



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebneroda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Verlagsgesellschaft... Preis 50 Pf... Schriftleitung...

Anzeigengebühren... Anzeigen... Hauptgeschäftsstelle...

Bier Wochen Weltkrieg.

Was wurde erreicht?

Im heißen August des Jahres 1914 haben die Bewohner unseres Erdlobes mehr erlebt als sonst in einem Menschenalter. Kriege wurden erklärt, die Europa vom Ural bis zu den Pyrenäen, von der Nordsee bis zur Adria in ein einziges Kampfgebiet verwandelten...

Frankreichs Befiegung. Nach Paris!

Schnell hängen des Himmels Wälder über der Hauptstadt der französischen Republik. Noch ist der letzte eiserne Wall nicht gebrochen, der sie von der Verhinderung mit den siegreichen deutschen Truppen trennt. Noch kann die französische Armee nicht nur Wunden empfangen, sondern auch Wunden schlagen. Noch kann das französische Volk auf Hilfe von der Nordsee und vom Osten der ungewisse Hoffnungen legen, aber von seiner eignen Seite kann es kaum mehr eine Wendung des Kriegsglücks erwarten.

mehrigen Vorküden der Oesterreicher und Deutschen in Bosen der östliche Krieg, nach nicht entscheidend ist. Man kann dort wirklich glauben, daß die russische Soldateska jener kühnen Kriegsmaschine widerstehen werde, der sich selbst die französische Tapferkeit in keiner Weise gewachsen gezeigt hat. Der Unterschied zwischen dem westlichen und dem östlichen Kampftritt kann kaum in seinem Endresultat liegen, er liegt vielmehr in dem Moment, daß man bei der Berechnung im Osten keinen Reim im Rücken mehr zu befürchten hätte.

Paris vor der Abschließung. Die Kölnische Zeitung veröffentlicht eine Berliner Meldung des Amsterdamer Telegraf, wonach der französische Generalstab in einem einzigen Tage die völlige Abkühlung von Paris zu erwarten scheint. Die Verbindung mit Brüssel nach dem gegenwärtigen Stand über Boulogne aufrechtzuerhalten, auch Verbindung nach Holland geht nur noch über Boulogne und Folkestone. Aus dem Ergebnis der Operationen der Deutschen in Nordfrankreich ist zu schließen, daß auch dieser Weg durch die vorrückenden deutschen Truppen abgebrochen sein wird.

Ein Manifest der französischen Sozialisten. Ueber Holland wird aus Paris gemeldet, daß die französische sozialistische Partei ein Manifest verbreitet habe, worin sie erklärt, die Partei habe nicht geglaubt, Guesde und Sembat die Genehmigung zum Eintreten ins Ministerium zu erteilen, weil die Zukunft der Nation und das Leben Frankreichs auf dem Spiel liege. Ungeachtet der Bedrohung, welcher ein der blühendsten Gebiete Frankreichs ausgesetzt sei, müsse die ganze Nation bereit sein, Boden und Freiheit zu verteidigen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz Europas haben in den ersten vier Wochen die größten glückverheißenden Entschlüsse stattgefunden. Mit unübersehbarer Wucht sind die deutschen Truppen über Belgien bis weit nach Frankreich vorgezogen, dessen Willensbereich durch wiederholte Niederlagen geschwächt und in Verwirrung und Verwirrung versetzt sind. Jetzt richtet sich Frankreich darauf ein, den Vertriebenen in die Hände zu greifen, möglichst große deutsche Massen im Westen festzuhalten — und insofern nicht es gelang, sich dem Bundesgenossen im Osten, dessen Angriff die deutsche Wehrmacht zwingen soll, die westliche Seite fahren zu lassen, um das eigene Land gegen die östlichen Deutemacher zu verteidigen.

Anzweifeln ist es gelungen, von den beiden russischen Armeen, die augenblicklich auf Königsberg zutreiben, eine zu schlagen und über die Grenze zurückzuziehen. Auch an der polnisch-östlichen Grenze haben sich durch die Schlacht bei Krausitz die Verhältnisse für die Verbündeten günstig gestaltet. Und eine schon fünf Tage währende Wiener Schlacht verurteilt den Sieg. So hat auch im Osten der Kampf unter glücklichen Vorzeichen begonnen, obwohl dort die Lage noch lange nicht so klar ist wie im Westen. Die russische Mobilmachung vollzieht sich langsam, die zurückgelassenen Streitkräfte sind gewaltig, und darum hat niemand erwartet, daß es auf dem östlichen Schauplatz binnen vier Wochen zu letzten Entschlüssen kommen könnte. Durch die Wegnahme eines Teils von Russisch-Polen können lokale Entschlüsse ebenfalls erzielt werden, weil auch dann gewaltige russische Streitkräfte in deutsche Gebiete einmarschieren können, was für beide Seiten Opfer, die der erhoffte endgültige Sieg erfordert, wäre eine auch vorübergehende Befreiung deutschen Bodens durch die Russen das allerhöchste, und von allen Gegnern vertritt der Pazifismus am wenigsten Schamung. Darum wird die günstige Wendung, die mit der Schlacht von Ortelburg eingetreten ist, von dem ganzen deutschen Volk mit der allergrößten Freude begrüßt.

In den nördlichen Meeren steht Deutschlands Flotte gegen die Streikkräfte wieder des gegenwärtigen England, die von der französischen und von der russischen Flotte unterstützt werden. Im Mittelmeer hat sich die österreichische Flotte gegen Frankreich und England zu verteidigen, in den ostasiatischen Meeren steht die japanische Flotte gegen Deutschlands geringe Kräfte. Das weiße Weltmeer wird aber zur Zeit noch von den Gegnern Deutschlands beherrscht, dessen überseeischer Verkehr vollständig unterbrochen ist. Ein erstes Seegericht in der Nordsee hat der deutschen Flotte schmerzhafte Verluste und auch dem Gegner erhebliche Schäden gebracht, dessen Größe sich fürs erste nicht erkennen läßt.

Unklar ist auch die Lage in den Kolonien. Seit der Befreiung Lomax durch die Engländer stellt es von dort an wichtigeren Nachrichten; auch die Folgen der vor einer Woche erfolgten japanischen Kriegserklärung lassen sich noch nicht erkennen. Die Größe der deutschen Erfolge in Belgien und Frankreich verleiht keine Verantwortung der Heimfront. Deutschland kann einer Welt von Feinden die Stirne bieten, weil sich alle Klassen der Bevölkerung die Gefahr erkennen, um gemeinsamen Verteidigungskampfe zusammenzuschließen haben. Zu, ein Verteidigungskampf ist es, den das deutsche Volk führt, die Wehrhaftigkeit darf durch die wechselnden Bilder des ungeheuren Kriegszustandes nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Was das deutsche Volk im Felde tut, das tut es, um nicht selber zerstückelt zu werden, nicht aus Luft, andere zu zerstückeln. Es ist nicht ausgehen, was zu erobern, sondern um seinen Boden, seine Selbstständigkeit nach außen gegen eine Koalition von Feinden, deren Macht nicht deshalb verkannt werden darf, weil sie in den ersten vier Wochen sehr schwere Niederlagen erlitten hat.

Darum kommen jetzt alle Klänge zur Penetration der Welt zu. Wer, selber aber eben so alle Geschäfte von einer bevorstehenden Weltkriegerung. Eine solche Vermittlung wird erst dann möglich sein, wenn jeder der beteiligten Völker volle auf Erfolg haben, wenn jeder die Gänge gewonnen haben wird. Wie lange das noch dauern wird, vermag niemand voraus zu sagen. Wahrscheinlich sind dazu Entscheidungen von solcher Wucht und Größe notwendig, daß niemand mehr die Augen vor ihnen verschließen kann. Aber unter welchen Opfern werden sie erkämpft werden?

Man könnte sich denken, daß Deutschland jetzt vor den unterliegenden Gegnern hinträte mit geklemmtem Degen: „Sojourn amis!“, „Ruh! uns Freunde sein!“ Welcher Gewinn für beide Teile, wenn solche Lösung möglich wäre! Frankreich hat, wenn der Krieg weitergeht, Ungeheures zu verlieren, aber was für Deutschland auf dem Spiele steht, ist auch nicht weniger. Die Verluste, die es erleiden würde, sind nicht allein die Opfer, die der Krieg bisher verschlungen hat, sie werden noch lange Nachträge und lange Fortreibungen finden. Bevor der Siegeslauf nach Paris beendet sein wird, Frankreich muß einsehen, daß Deutschland der Stärkere ist. Deutschland müßte aber beweisen, daß er die Überlegenheit seiner Kraft nicht zur Verschärfung Frankreichs ausnützen will. Der Sieg, der uns den dauernden Frieden mit Frankreich brächte, wäre der schönste, den Deutschland erringen kann.

Aber auch Frankreich hat Bundesgenossen! Durch seine Bundesgenossen hat es in den ersten Wochen des Weltkrieges mit hinreichendem Erfolg, und diese Bundesgenossen sind bis heute noch weiter ins Verderben zu treiben. Da ist England! Seine Territorialarmee ist geschlagen, aber fallbürtig steht es seine Frontlinie auf den langen Krieg, der möglichst unblutig, darum nicht minder fürchtbar ist, auf dem Wasser ausgefochten werden soll. Deutschlands Handel soll vernichtet, sein Volk durch Abschneidung überseeischer Zufuhren ausgehungert werden. Was die Bedrohung himmel und nicht, ein ist es gewiß: Wenn Deutschland hungert, dann wird das besiegte Frankreich doppelt und dreifach mitgenommen. Dann wenn die auf dem Kontinent herrscht, wird der Sieger dem Besiegten das letzte Stück Brot vom Munde wegnehmen, um sein eigenes Volk damit zu nähren. Die zweifelhafte Hilfe, die Frankreich von den englischen Landungsstuppen erhalten hat, wird vielfach ausgenutzt durch die vernichtenden Wirkungen der englischen Seemacht, die letzten Endes den geschlagenen Bundesgenossen auf dem Lande härter treffen muß als den siegreichen Feind.

Nicht minder verhängnisvoll droht mit dem französischen Republik die ungleiche Bundesgenossenschaft im Osten zu werden. Zwar mag das vorübergehende Eindringen der Russen in Ostpreußen von ihr als ein kleiner Trost empfunden werden, wenn sie mit Recht nicht man sich in Paris fragen darf mit dem nun-

Die Russen geworfen! 30000 Gefangene!

Erlösung von Zarismus!

Das ist das sichere Ergebnis, das sich aus den bisherigen Erfolgen der deutschen und österreichischen Truppen gegen die russischen zichen läßt. Und anders konnte es nicht sein, an dem das es nicht sein. Der Einbruch der Kosakenhorden in Ostpreußen und der letzte Triumph des Zarismus gewesen sein. Nun heißt es: ganz Preußen säubern! Ob das schon überall gelungen ist, lassen die Meldungen nicht erkennen, aber sie bezeugen, daß die Gefahr vorüber ist. Die Russen sind geschlagen, 30000 Gefangene sind gemacht — ein gewaltiger, gefährlicher Sieg.

Und auch die Oesterreicher liefern dem Zarismus eine Mißleistung nach von unerörterter Größe. Noch ist sie nicht entschieden, aber es muß sicher sein, daß das Moskowitertum nicht über Oesterreich liegen darf. Ist die Schlacht gewonnen, dann steht das Moskowitertum dem Vordringen der Deutschen und Oesterreicher offen. Und es wird nicht, wie 1812 für Napoleon, auf Hilfe werden. Westpreußen, das „Schlangengott“, wie es in Hinblick auf die Grotzkfüßlerpille und ihren Anhang genannt worden ist, kann erreicht werden auf verschiedenen Wegen, und selbst Moskau ist nicht mehr unnahbar. Und der Zarismus hat heute nicht mehr wie vor einem Jahrzehnt ein sich für ihn opferndes Volk um sich, sondern im Norden wie im Süden, vor allem aber im Westen des riesigen Reichs warten ihrer Rechtsansprüche beunruhigte Völkertämme nur darauf, daß der Kosak weicht, um sich freizumachen. So wird sich denn die Hoffnung Europas erfüllen: das zaristisch-saristische Barbartum muß zerstückelt werden!

Berlin, 31. August. (W. T. B.) Bei den großen Kämpfen, in denen die russische Armee in Ostpreußen bei Sannenberg, Hohenstein und Ortelburg geworfen wurde, sind nach vorläufiger Schätzung über 30000 Russen und viele hohe Offiziere in Gefangenschaft geraten.

Russisch-Polen erhebt sich!

Krakau, 29. August. (W. T. B.) Nach der Zeitung Gzas ist vom Kommissär der Polnischen Freiwilligen Legion in Kielce (Hauptstadt 30 500, Governement 1 Million Einwohner) eine Bekanntmachung angeschlagen worden, wonach er die Führung der politischen und kädtischen Geschäfte übernommen hat. Gleichzeitig wird die Bevölkerung zum Eintritt in die polnische Legion aufgefordert. Auch sollen innerhalb 24 Stunden alle russischen Aufschriften und Schilder entfernt werden; ebenso sind auf den öffentlichen Gebäuden polnische Nationalfahnen zu hängen. Zum Schluß wird die Bevölkerung aufgefordert, allen Anordnungen der österreichischen Behörden Folge zu leisten.

Guedes in das Kabinett, der Eintritt dieser geschäftlichen Vertretung...

Und deshalb regt sich schärfsten die Hoffnung, daß der Eintritt der drei Sozialisten...

Auch der Vorkämpfer warnt vor dem Vernichtungskrieg. Es hat durch den Austritt des Ministeriums...

Unmöglichkeit der Armeelieferung? Pariser Mitteilungen, die über Rom kommen...

Ein verlorenes Seegesch.

Durch Extrablatt verbreiteten wir am Sonnabend folgende betrübliche Kunde...

Berlin, 29. August. (W. T. Z.) Im Laufe des gestrigen Vormittags sind bei teilweise unheiliger Wetter mehrere norwegische kleine Kreuzer...

Die deutschen Kriegsschiffe haben in diesem Seegesch mit einem weit überlegenen Gegner zu kämpfen gehabt...

Die Taktik der deutschen Flotte?

Dieser fernerliche Verlust bringt in die frohe Stimmung über die Siege der Landheere einen trüben Unterton...

Wir wissen nichts über die Pläne und können nichts wissen. Aber das darf wohl ausgesprochen werden...

Das Ziel der britischen Politik ist klar: Unter unheiliger Schonung seiner Schiffe...

englischen Rüstungswässer hineinzuweisen. Und sich dort der britischen Flotte zur Entschuldig...

Meher die heldenmütige Energie, mit der Torpedoboot V 187 bis zum letzten Augenblick gegen feindliche Lebermacht...

Intergang der Ariadne. Von Kanoenbombern gefahren, der ein Geschütz der Vortruppschwärme angelegt...

Zünftige österreichische Riesenflotte.

Wien, 30. August. (W. T. Z.) Soweit sich bis gestern mittag überblicken ließ...

Wien, 29. August. (W. T. Z.) Der Berichterstatter des Neuen Wiener Tagbl...

Wien, 30. August. (W. T. Z.) Die Schlacht auf dem russischen Kriegsschauplatz...

Generalstabschefmann Rohmann ist mit seinem Flugzeug abgestürzt und getötet worden...

Die Bewirtung der Provinz Ostpreußen. Der Magistrat von Ostpreußen...

mit hervorgezogen. Böhigkeit gegen sehr stark und überlegene feindliche Streitkräfte...

Amerika gegen Japan neutral!

Washington, 29. August. (W. T. Z.) Präsident Wilson veröffentlicht eine Erklärung...

Die Engländer über ihr Landungskorps.

Amsterdam, 29. August. Ein schon vor einigen Tagen in der Londoner Zeitschrift Truth erschienener Artikel...

Lord Kitchener, der früher selbst geführte hat, daß die in England noch vorhandenen Truppen...

Gegen die Dum-Dum-Geschosse.

Berlin, 30. August. (Mittl.) Im Vorgang ist eine malakische Einwirkung vornehmend worden...

Vom Aufstand im Kaukasus.

Am Konstantinopel wird gemeldet: Mohammedanische Ausschüfte aus dem Kaukasus berichten...

Von der Mobilmachung der Türkei.

Eine offizielle Mitteilung der Porte befaßt: Wegen Mobilisierung ist es ausländischen Anwesenden...

Kriegsschilberungen.

Von der Schlacht bei Lannenburg erzählt das W. T.: Verschiedene und tote lagen hier und da...

Die Bewirtung der Provinz Ostpreußen. Der Magistrat von Ostpreußen erklärt einen Aufruf...

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through from another page.

Ferdinand Lassalle.

Zu seinem fünfzigsten Todestage.

Heute, am 31. August d. J., vollendet sich ein halbes Jahrhundert, seitdem Ferdinand Lassalle die Augen für immer geschlossen hat. Aus dem Regiment von verkauften Mann, das sich um die Fühne des falschen Agitators gesammelt hatte, ist seitdem ein Heer von drei Millionen geworden; die Saat, die Lassalle säete, hat taufendfältige Frucht getragen, in glorreicher Befruchtung des Dichterswortes, womit er seine letzte Rede an die deutschen Arbeiter schloß: Aber einst aus meinen Knochen werden Arbeiter erstehen.

Seit Monaten rühmte sich die deutsche Arbeiterklasse, am fünfzigsten Todestage ihres großen Führers den Zoll der Ehrfurcht und Dankbarkeit, den sie ihm schuldet, in großen Kundgebungen darzubringen. Darauf muß sie nun verzichten in dem fürchterlichen Sturm, der am verberderischen durch ihre Reihen geht. Aber was sie tun kann und deshalb tun muß, das ist, an diesem Gedenktage auf die ehrene Stimme zu hören, die nachdrücklich und warnend aus der Gruft in Breslau tönt; das ist, an diesem Gedenktage anzuerkennen, daß die demokratische Bewegung Lassalles und seine Parteien zu tragen, Fortzu- und heute lebte, nicht das leuchtende Rot der Hoffnung, sondern das tiefe Schwarz der Trauer zeigen würden.

Niemand hat das Recht der Nation so tief gefaßt und so ständig bereit, wie Lassalle. Selbst das demokratische Prinzip floß für ihn erst aus dem nationalen Prinzip, das er allein durch das Recht der höheren Kultur eingeschränkt oder vielmehr nur näher bestimmt sah. Nach diesem Recht gehörte Elbisch-Lothringen, ehemals deutscher Besitz, ebenso unantastbar zu Frankreich, wie die ostelbischen Landesherrschaften, ehemals sächsischer Besitz, zu Deutschland gehörten. Hätte Lassalle noch das Jahr 1870 erlebt, so würde er ebenso energisch wie Marx und Engels gegen die Annexion Elbisch-Lothringens protestiert und ebenso genau vorhergesehen haben, daß die republikanische Frankreich in die Arme des barbarischen Jarrismus reiben und zu einer weltgeschichtlichen Katastrophe führen würde, wie wir jetzt so furchtbar erschauenden Ereignisses erleben.

Aus dem Rechte jeder Kulturration auf selbständige Existenz folgt die Pflicht, das gleiche Recht jeder ebenbürtigen Kulturration auf selbständige Existenz zu achten. Darin sah Lassalle geradezu die Lebensfrage der gesamten modernen Demokratie. Daraus hat gute Eruierungen zwischen den beiden großen Kulturfortschreitern des europäischen Festlandes, den Deutschen und den Franzosen, wor für ihn der Punkt, von dem alle politische Freiheit, aller zivilisatorischen Fortschritt in Europa, alle Vermehrung und Vertiefung der geistigen Beemahme, kurz alle demokratische Entwicklung und somit alle Kulturfortschritt überhaupt unwiderruflich abhängt.

Doch hören wir seine eigenen, vom heißsten Jörn bebenden Worte: „Der endlich gebähnte blutdürstige Tiger des Nationalismus zwischen diesen beiden Völkern wieder aus seiner Hölle geht — und auf vielleicht drei Jahrzehnte hinaus ist jeder Fortschritt gemindert, jede politische Fortbildung gehemmt, jede Vertiefung der Weisheit erstickt, jeder finsternen Kabinetspolitik wieder Zü und Zor geöffnet, und die Vorkämpfer gegenseitiger Eroberungs- und Vernichtungskampfe an Stelle der inneren Entwicklung auf die Fahne der Völker geschrieben. Es wäre der meilands ungeheuerliche und unübersehbarste Sieg, den das reaktionäre Prinzip jetzt 1848 errösten hat.“

So schrieb Lassalle im Jahre 1869, aber er flüchte hinzu, nicht jeder Krieg zwischen Deutschland und Frankreich, ohgibt es ein kriegsloses Ereignis, das müße so unheilvolle Folgen haben, wie der Kat hatte der Krieg, der elf Jahre später ausbrach, dieselben Folgen nicht. Innerhalb der Voraussetzungen, die die kapitalistische Produktionsweise schafft, war eine historische Abwendung, die ein neues Stadium der europäischen Entwicklung herbeiführt haben würde, wenn nicht die Annexion Elbisch-Lothringens die „gegenseitige Eroberungs- und Vernichtungskampfe“ von neuem geführt hätte. Jedoch endlich waren auch die drei Jahrzehnte vorüber, mit denen Lassalle rechnete; Sähen und brühen waren die alten Wunden verdarbt; die itzige Ration wollte den Frieden ebenso aufrichtig, wie die deutsche, und nun springt der blutdürstige Tiger des Nationalismus wieder aus seiner Hölle, und sie zerstreuen sich grimmiger denn je zuvor.

Noch hat die Kraft der Arbeiterklasse nicht ausgereicht, das Unkraut zu bändigen, aber von dem elen Troden seines Namens kann sie sich nicht erlösen. Der naturwüchsige Antifort der Massen wird sie beüben vor der Fortschritt der politischen Arbeiter, die dem Tiger die Klauen und Zähne schärfen und die dann in moßteilen Tiroden beüben, er möge sich von Kirchen und Pfäumen nähren, nicht aber von Menschenknochen und Menschenfleisch. Es wäre eine Verjüngung an der Demokratie, an der Kultur und mehr noch an der eigenen, als der fremden Nation. Gift zu träufeln in die taufend und aberlaufenden Wunden, die das Schwert schlägt.

So dachte Lassalle, und in diesem Gedanken ehren wir am würdigsten die schicksalsschweren Stunden, in die sein fünfzigster Todestag fällt.

Aus der Partei.

Ein verfolgtes Mägdchlein.

Vor der Strafkammer des Hamburger Landgerichts hatten sich am Dienstag die Genossen Peter Josef und Arie von Hamburger Echo wegen eines Mägdchens von diesem Jahre zu verantworten. Sie waren angeklagt, sich durch Veröffentlichung des Gebüchis: Babi es nach gegen den § 130 des Strafgesetzbuches vergangen zu haben, da durch das Gebüch in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Kreise der Bevölkerung zu Gesinnungswandlungen gegen einander „aufgereizt“ worden seien.

Wie jetzt zu erwarten war, kam das Gericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Eiel zu einem Freispruch. Es glänzte dem Verfall der Gebüchis, daß es lediglich in der Absicht geschrieben ist, die lauten und sagbarten Parteimitglieder anzurufen, die sie zu veranlassen, die Feier des 1. Mai durch Arbeitstunde zu begehen; das Gebüch muß selbstverständlich symbolisch genommen werden, und nicht wörtlich, wie es die Anklage tut. — Der Staatsanwalt hatte selbst nur 60 M. Gebüchse beantragt.

Gewerkschaftliches.

Die Gewerkschaftsmitglieder als Kriegsteilnehmer.

Erweitert hat sich überlegen läßt, sind in den einzelnen Gewerkschaften Hamburg-Altonas folgende Kriegsteilnehmer festgestellt:

Bäder	311	Holzarbeiter	1609
Bauarbeiter	1861	Uhrmacher	80
Brotbäcker	488	Maler	358
Buchbinder	65	Metzger	458
Buchdrucker	426	Metzlarbeiter	5135
Buchdruckerei-Hilfsarbeiter	71	Schneider	832
Bureauangestellte	52	Schuhmacher	93
Brauer	275	Steinleier I.	140
Fabrikarbeiter	1376	Tabakarbeiter	63
Feiler	35	Zeiger	180
Gaswärter	400	Terzilarbeiter	100
Gaswirtschäften	155	Topfer	47
Gemeindearbeiter	1500	Transportarbeiter	5000
Gleiser	44	Transportarbeiter III	249
Gondlungsgehilfen	220	Zimmerer	557

Das sind insgesamt 2170 mitgliedliche Mitglieder Hamburger Gewerkschaften. Ihre Zahl wird in der nächsten Zeit noch wesentlich erhöhen, so daß mit den nicht ermittelten Einberufenen bald annähernd 30000 Gewerkschaftsmitglieder im Kampfdienst stehen.

Die Hilfe der Genossenschaften bei der Arbeitsvermittlung.

Die Vermittlung der Arbeitslosen in Breslau durch den städtischen Arbeitsnachweis geschieht unter Unterstützung von vier Gewerkschaften, die ihre Sachkenntnis in den Dienst der Sache stellen und die Lohn- und Arbeitsbedingungen überwachen.

Aus der Provinz.

Wassflöße zur Erhaltung des Viehstandes.

Auf Anregung des Reichsanwalts des Innern und des preussischen Landwirtschaftsministeriums hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ein Werkflößchen herausgegeben mit Rat- und Anhalt, wie am besten der deutsche Viehhändler über die Zeit des Krieges hinwegzukommen ist. Das Werkflößchen geht von dem Gesichtspunkt aus, daß ein künstlicher Vieh- und Fleischmangel nach Möglichkeit vermieden werden muß, daß aber auch andererseits mit den Futtermitteln sparsam zu Werke zu gehen ist, weil das zur menschenlichen Ernährung notwendige Getreide nicht zur Viehhütterung verschwendet werden darf. Das Werkflößchen enthält folgende Maßnahmen:

1. Hauswirtschäftliches Wirtschaften mit allen zu Futterzwecken verwendbaren Stoffen. Kein vorzeitiges Verkauf von Futter- und Stremmitteln.
2. Schnelligste Auslastung frühzeitig verwendbaren Futtermittelreservoirs: a) Heumastroggen oder gewöhnlicher Roggen mit Weizenklein; b) Haaps mit Futterroggen; c) Inanrattacke oder Schwedenklein.
3. Strohentlastung des alten Hees und Kräftigen desselben mittels angemessener leicht löslicher Strohbindiger (notigenfalls mit etwas Stickstoffdünger nachheilen). Eine scharfe Strohentlastung ist notwendig, das Stroh ist dann für die Fütterung oder gegebenenfalls Trocknen best. Geizen von Gründungs- und Pflanzen, wie Kleie, Gersteballe, Lupinen (lediglich Einläuerung), auch Rübenblatt oder Kartoffelfrukt.
5. Vermeidung der Stoppeln, Wiesen und Weiden so lange, wie nur irgend möglich, auch mit Schmelzen. Dünung der Wiesen und unterirdische, das zur menschenlichen Ernährung brauchbare Getreide darf nicht fruchtbar werden.
7. Verwendung des gesunden Stroches aus Futtermitteln. Aus Ertrag der Eintreue kommen in Frage vornehmlich Torfstreu, ferner Waldstreu, Seibeltreu, Gabelstreu, zum Futtern ungeeignetes Kartoffelfrukt, Schilf, Wiesen und Erden.
8. Im gegebenen Falle Verzichtern von entkalkten und geräuterten Hahlfahnen, Eideeln, Buchedern, sowie Eintreuen von Schmelzen in die Fütter.
9. Es ist darauf hinzuwirken, daß alle vorhandenen Trockner ihren Zahl nach Möglichkeit noch zu vermehren ist, bis zur höchsten Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden (Schon- trocknung). Das Trockenfutter ist aufzubewahren, bis alle möglicherweise Futtermittel verbraucht sind. Es ist ernstlich zu erwägen, einen Teil der Futterrübenenergie — frisch oder getrocknet — zu verlieren.
10. Futtermittel nach Leistung, d. h. bezogen auf die Futterzuteilung die leistungsfähigsten Tiere.

Werbung. Zwei schwere Unglücksfälle, die militärische Vahnpolizei betreffen, sind von hier auf einmal zu berichten. Der Nacht zum Freitag wollte ein an der Lauchbiter Straße lebender Vahnpolizei namens Taude kurz vor Durchfahrt des Zuges schnell die Weile überbringen. Er wurde aber vom Zuge erfaßt und erlitt dabei ein schweres Verletzung. Verunglückte wurde in der Nacht zum Sonntag in der Straße Halle-Werberg, unweit der Saalbrücke bei Schkopau, ein Totenwagen mit einem Zug, den er ebenfalls nicht bemerkt hatte, überfahren und auf der Stelle getötet. Dem Manne war der Kopf vom Kumpfe getrennt. Seine Uhr war auf 9:12 Uhr festgehalten.

Die zum billigen Wertschwarz-Vertrag hatte infolge der Mobilisierung verschiedene Wagen an die Militärverwaltung abgeben müssen, so daß die angelegten Fahrzeiten nicht mehr strikte durchgeführt werden konnten. Es werden jetzt neue Ertragswagen anfertigt, die in etwa drei Wochen in Betrieb kommen und es dann ermöglichen, diejenen, die bei alle Fahrpläne wieder aufgenommen werden kann.

Ungen. Kriegsbüchlein. In der am Freitag stattgefundenen Stadtvorstandssitzung wurde gegen zwei Stimmen ein Antrag des Herrn Weie angenommen, eine Anleihe von 10000 M. zur Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer sowie zur Ausführung von Arbeiten für Arbeitslose aufzunehmen. Der Antrag hatte bei 11 Stimmen, für diesen Zweck vorläufig 500 M. mit den Zinsüberschüssen zu bewilligen.

Schadlos. Aus der Partei. Die am Donnerstag stattgefundenen Mitgliederbesprechungen war trotz der ersten Zeit sehr gut besucht. Vor allen waren die Frauen recht zahlreich vertreten. Genosse Sämich hielt einen interessanten Vortrag über die Kriegsnotegebe. Genosse Müller gedachte mit einigen Worten des fünfzigsten Todestages Lassalles, für den Fortschritt, für den Kampf besteht in diesem Augenblicke, daß die Fortschritt eingepossen sind, für deren Fortschritt, wobei sie der Partei angehörend, und für alle Arbeitslosen beitragsfreie Marken verwendet werden können. Ferner wurde bekanntgegeben, daß der Verlag des Völkischen Volksblattes beschließen habe, allen Abonnenten, wo der Name sich beim Völkischen Volksblatt, deren Familien das Blatt gegen Entgeltung des Völkischen Volksblattes, für diesen Zweck vorläufig geliefert wird. Der Parteifreund hat fremdlich auf 40 Prozent seines Gehaltes verzichtet. Weitere Mitteilungen wurden mit Verfall angenommen. Genossin Hüper fordert auf, auch während der Kriegszeit die Frauenabende weiter stattfinden zu lassen. Dem

verlorenen Genossen Köppe während der Vorbereitungen für seine langjährige Tätigkeit einen kurzen Nachruf. Genosse Köppe war schon während des Sozialistengesetzes ein treuer Anhänger der Partei. Die Anwesenheit durch Ergeben von den Kläuben bei Anwesenheit des Verstorbenen.

Bitterfeld. Das Restaurant Sophienstern ist geschlossen, das das Militärverbot am 26. d. Mts. zurüdgezogen worden ist.

Zeragen. Fast zweihundert gefangene Offiziere sind jetzt in Fort Sima untergebracht. Auch unter ihnen entstand fürzlich ein Streik, weil die Soldaten den Franzosen heftige Vorwürfe darüber machten, daß sie in Etid gelassen worden wären.

Allerlei.

Vor der Papstwahl.

Nach einer Meldung der Tribuna sind von 65 Kardinalen 58 zum Conclave veranlaßt. Von 60 vorausichtlich teilnehmenden Kardinalen sind 32 Italiener und 28 Fremde, darunter zwei Deutsche, drei Oesterreicher, zwei Ungarn, sechs Franzosen und zwei Engländer. Das Conclave wird heute, Montag, nachmittags 5 Uhr, eröffnet. Nach dem Giornale d'Italia wurden gestern vormittag in einer kurzen Zusammenkunft der Kardinalie die letzten Vereinbarungen über das Conclave getroffen. Am nachmittag leitete die anwesenden Mitglieder des Conclave und das Personal, das mit eingeschlossen wird (über 2000) den Eid. Nach dem Bunde werden heute vormittag und abend zwei Abstimmungen erfolgen, so daß die Dauer des Conclave verkürzt wird.

Die Entlassung des Kardinals Polignone. Neben vielen fiktiven Verordnungen (Diktatoren) und Verträgen (oratoria) hatte das päpstliche Kommissariat eine Anzahl von Zielstücken, die den Kardinalen entsprechen und allein das Recht haben, die Sakramente zu verwalteten. Unirpänglich hatte jede nur einen Geistlichen, dann aber vermehrte sich die Zahl und nun wurde der erste Geistliche für Kirche Kardinal oder Presbiter-Kardinal genannt. Um 1900 gab es 28 solcher Kardinal-Presbiter, und diese Zahl ist lange nicht überschritten worden. Sie sollte den vier Patriarchen St. Peter, St. Paul, St. Lorenzo und den Mauerern und St. Maria (Maggiore) entsprechen, indem je sieben Kardinal-Presbiter in jeder dieser Hauptkirchen je einen Tag in der Woche die Messe lesen. Später gab man den Kardinalen auch den fiktiven der Lateranstadt zugewiesenen Pflichten aus der Nähe der Stadt (unsubscribiert), den vierzehn Regionaldiakonen, den vier diacoii palatii und den Aebten von St. Paul und St. Lorenzo. Die Zahl von 70 Kardinalen stellte Eirtus V. fest. Diele ist auch als Goldbestand des „heiligen Kollegiums“ in Geltung geblieben, aber die von Syrus gegebene Einteilung wurde nicht beibehalten. Heute besteht es aus 48 Presbiteren, die logen, Triefkirchen haben, 15 Diakonen, 6 Bischöfen und dem Inhaber der Commende von St. Lorenzo in Damaso.

Die Windmühle als Kriegshelfer der Russen.

Der Kriegseroberer der Berliner Tageblätter auf dem östlichen Kriegsschauplatz, Vindenberg, erzählt: Bei den letzten Stämpfen fiel es unierer Truppenleitung auf, daß die Russen stets über die Bewegung bestimmter deutscher Regimenter gut unterrichtet waren und gute Gegenstände anstellten. Da bemerkte ein höherer Offizier, daß die Flügel einer hochgelegenen Windmühle sich so drehten, wie sich die Regimenter bewegten, also die Richtung angaben. Er machte eine Probe auf die Vermutung, daß es sich um Signale handle, und sie gelang. Nach fünf Minuten dachte der Müller die Flügel seiner Windmühle nicht zu drehen.

Kleines Allerlei. Adrianobekannt. In Adrianopol sind erstens ein unbekanntes Mitglied einhundert Zwanzig 700 Häuser zum Opfer gefallen. — Die österreichische Südpolarexpedition, die unter Führung des Nordhies Dr. König hand, ist des Krieges wegen bis auf weiteres vertrieben worden. — Die budgare wörtliche Wälfahrt in Leipzig bleibt unverändert bis zu dem ursprünglich für die Schließung anseherlichen Zeitpunkt (1. Oktober) geöffnet.

Letzte Nachrichten.

Ein englischer Kreuzer vernichtet einen deutschen Schnellkämpfer.

Berlin, 31. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Las Palmas ist der als Giftkreuzer herausgeführte Schnellkämpfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm der Große von dem englischen Kreuzer Othlöner zum Sinken gebracht worden, als er in den neutralen Gewässern der spanischen Kolonie Rio del Oro zu Wasser lag.

Amlich wird dazu bemerkt: Gegen diese jedem Völkerecht widersprechende Verletzung der Neutralitätsgesetze muß Protest erhoben werden. Großbritannien hat durch die Wälfahrt der ities von allen Nationen theoretisch und praktisch anerkannt. Unverletzlichkeit neutraler Sphärischgewässer gegesit, daß es sich nicht lohnt, über die Sphärischrechte neutraler Staaten hinwegzugehen.

Widerstand gegen die Mobilisierung.

Der Krakauer „Naprob“ veröffentlicht einen streng vertraulichen Artikelverlaß des russischen Ministeriums des Innern vom 28. Juli Nr. 522, an den Bezirksvorsteher und Polizeimeister von Biel, der folgendermaßen lautet: „Das Ministerium wurde mit Telegramm vom 23. Juli verständigt, daß es in einzelnen Governements anlässlich der Einberufung von Reservisten zu Unruhen gekommen ist, in deren Verlauf sogar die Lokalbeshörden angegriffen wurden. Solche Ereignisse müssen unter allen Umständen unterdrückt werden. Eine bestimmte Befehle sollte hierzu stark genug sein; nur vollständige Unzufriedenheit der Bevölkerung ermöglichte es schändliche Unruhen. Ich beschleibe Ihnen unter Ihrer persönlichen Verantwortung, dassartige Ereignisse zu unterdrücken.“ Dieser Erlaß wurde vom Ministerium an alle Gouverneure gerichtet.

Literarisches.

Karten vom Kriegsschauplatz. Im Verlage von G. U. Breit & Co., Buchhandlung in Stuttgart ist je eine Lieferkarte des östlichen und westlichen Kriegsschauplatzes erschienen, die zur Orientierung über die Kriegsergebnisse bestens geeignet sind. Preis jeder Karte nur 30 Pfennig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Höflicher Müdenpreis mit Schupmarke 3 Bären und Honigschwarz sind Vollkonservierungsmittel geworden. Sie haben sich der gewaltigen Preissteigerung der letzten Tage nicht angeschlossen. Ein Probebehälter in dem Geschäftsverkehr des Herrn Wilhelm Zahn in Halle, Ludwig-Wälfahrtstraße 28, wird Ihnen überbringen, daß der Müdenpreis und Honigschwarz teure Gerichte wie Butter und andere fast vollkommen erlegt und große Erparnisse im bescheidenen Haushalte ermöglicht.

Gyldholm.

Von Johan Gjaldborg.

(Ereuzliche Liebeserzählung aus dem Nördlichen von Laura Guld.)

Bei dem ersten Hader, auf den sie stießen, laufen sie Brandwein und sind währenddem drum und dran, seinen Bedeutungs ungenügend. Unter Geohle und Geohle steht der Zug weiter durch feierliche Dörfer wie ein Ungeheuer. Von den Wagnern breiten aus, auf denen sie sitzen und in erhabenen Ständen ihre Füchsen schwingen, rufen sie jedem umfliegende Worte aus; sie überholen, wenn irgend möglich, jeden Wagen und jagen mit ihren Tieren ruhig des Weges dahin, während die Menschen in den Charnfegegräben — wie ungesüßene Jungen, die zum erstenmal der Danksamkeit entpflichtet sind und nun vor Liebesmut nicht wissen, was sie anfangen sollen.

Auf dem Ranzplatz bewegen sie sich im Gebirge nur in einem zusammenhängenden Ganzen und es ist, als befände dieser nicht aus Einzelnen, sondern aus einem einzigen stolischen Klumpen, einem Ungeheuer mit vielen Gangarmen, vielen wunden Augen und vielen blühenden Mäulern.

Die Geimfahrt ist eine wilde Jagd durch Dunkelheit und Nacht, auf Wegen, die der Bauer meidet, wenn er aus weitem Ferne den neuen Zug herankommen wird. Durch laulenden Verdrücktheit werden die schäumenden Pferde vorwärts getrieben, das Gese und Adochaden Finken sprühen. Und hinter ihnen erregt die Luft vom Gebrüll.

Und darüber zieht die wilde Jagd und verschwindet an der Gemarung von Gyldholm, als hätte die Erde sie verschlungen. Es kam nächsten Morgen.

Die zum Gut gehörenden Häuser sind ständig an die Gyldholmer Schenken, Ställe und Wäder gekettet. Nur wenn Reichstagswahl ist, werden sie losgelassen.

Sie kommen niemals zu Kommunalwahlen oder Versammlungen in den Dörfern, Hallinger und Dörmer Weidern. Aber am Tage der Reichstagswahl sagt der Bauer: „Morgen soll ich wieder kommen“, wenn er, als wenn er immer würde, „Morgen soll ich den Zug fahren“.

Und die Männer vollführten die Arbeit genau so wie jede andere, die im Dienste des Kammerherrn vorfällt.

Sie fahren darüber an den vergrößerten Höfen der Bauern und den hohen Weidewerkschornsteinen — und wundern sich über die Veränderung, die hier herrscht, wenn es ist, als wenn es nicht so ist, wie es immer ist, sagt der Hof.

Der tote Jans zerrt seinen langen Bart. „Rinnen? Die gehen, hat's der Satan, aber auch plie, bevor das Jahr um ist!“

„Und ihres Vaters Geld ist alle!“ sagt der große Paul hinauf. „Wenn sie so fortfahren, dann glaub ich auch“! fohel Galobus und schaut heftig nach. „Nichts ist verfallt, das ist ein Zeichen mit dem Jans und pufet. So, solange ich die Erde noch im Schranke haben, stehen sie nichts aus, das großmännliche Bad!“

Paul zeigt auf einen Wagen: „Der da ist, war einer meiner Schulkameraden. Er sieht nicht aus, als lebe er nur von Wagnern. Ein aufgeblähter Bursche war er!“

„Dieser hier mag hier herauf gehen.“ Jans geht auf einen feinen Schulkameraden, der in einem flotten Bauernwagen an dem Gutswagen vorbeifährt. „Ich hab' ihm ein paar mal den Hintern gehörig verbohrt, wenn wir aus der Schule nach Haus gingen, das könnt ihr mir glauben, habal!“

„Nächst entließen alle Häuser ihre Käufer. Der Baron von Wörsberg ist auf dem Wege dahin zu gehen.“

„Die man mit dieser...“ Jans kommt von Haus, der Jägermeister von Ullterup, Gollissen, Träpelt.

Eine ganze Weile sitzen die Gyldholmer Häuser fast unausgeseht mit der Wäde in der Hand. Paul entsetzt unter den Wegfahrenden nach einen Schulkameraden. „Das ist einer, der mit einem Knaben unter jedem Arm geboren wurde!“

„Ja, ist er von der Gorte!“ bemerkt Galobus. „Paul schaut sich lächelnd um. „Ja, das Modell kennt ihr ja wohl alle!“

Sie laden. Der Hof ist mit erstaunten Augen um sich. „Mein, diese Wenige Menschen!“

Er ist zum erstenmal so stolz. „Für wen wohl eigentlich bestimmt werden soll, außer für den Kaiser?“ ruft Klein-Lasse.

„Klein-Sons spudt über die Wagnentele hinüber: „Ja, das mag Gott wissen!“

„In der Tabelle angelangt, sehen sie den Kandidaten der Bauern auf der Rechnerzähne.“

„Ein, das ist ja der alte Hans aus Wallerum.“ ruft Klein-Sons. „Wie in aller Welt ist der da hinauf gekommen?“

„Kannst du ihn?“

„Ne, ja, natürlich! Ich hab' ihn eines Abends in eine Kasse gefesselt; er war etwas naives damals, als er mit der Schultheiß-Wagen ging, hebel... Er kann sein Mundwörter wohl gebrauchen!“

Der Bauerhandbitt erhält die bei weitem größte Stimmzahl. Die Gyldholmer Häuser aber haben für den Kaiserstimme getimmt wie immer — darum sind sie ja gekommen. Nun sorgen sie dafür, daß sie etwas zu trinken bekommen. Und auf der Mühsahrt kam jedermann sehen, daß es Leute von Rittergut sind, die auf dem Wagen sind.

So oft sie einen Bauernwagen passieren, brumt Paul sich vor und rufft: „Wie geht's Gyldholm.“

Der tote Jans überhüttelt alle und jeden mit Schimpfworten, und als der Wagen an der Dörmer Hochschule vorbeifährt, höft er ein herrliches Gebrüll aus, das verdrückt von der roten Fassade zurückgeworfen wird.

So fahren sie heim zu den Feiern, die Feiern, grauen Säuschen sieht an der Spitze des Gyldholm, das da bräutchen im dänischen Bauernland, umgeben von seinen Aekern und Wiesen, wie eine Insel liegt.

IX.

Eines Tages laucht, aus dem Saal kommend, ein neuer Häuser auf in Gyldholm.

Er bleibt nur kurze Zeit — gleich einem Vogel, der auf seiner Wanderung Halt hält.

Auch in andern Dingen sieht er einen Vogel ähnlich. Er ist klein von Gestalt, und sein ganzes Wesen ist kurzlich, lebhaft und leichtbeweglich, ganz im Gegensatz zu den übrigen Häusern.

Und er ist unbekümmert wie ein Vogel. Er spielt Handschärmen und singt gern.

Aber mit anderem Schmel als die andern, und eine ganz andre Art von Liebern. Denn er hat kein Gynchen ganz anders Worte und ist nicht so sehr an seinen Dingen.

Er ist neu in mehr als einer Beziehung.

Er ist ein Wäztag heftig er sich ein. Auf einem Fiebswagen, der angefüllt ist mit allerhand zerbrochenen Mobilien, hält er seinen Einzug mit Weib und Kindern, die gleichmäßig verteilt auf dem Gerümpel sitzen. Armlich und achseln sieht das ganze aus, aber er ist sehr vergnügt, und das ist die Frau

ist sein plöglich leer gewordenen Platz, den dieser ausfüllen soll.

Der neue Kämer erregt Verwunderung. Er sagt dem Verwalter so frei und gemächlich einen Morgen, als hätte sie sich seit vielen Jahren gekannt. Und als der Verwalter ihm ausruft, er möge sich tummeln, fragt er ihn erst, ob er auch Rauchweib habe. Und dann möchte er gern darüber aufklärt werden, wieviel Arbeit man für eine Krone pro Tag, bei eigener Kost, verlangen kann. Dabei dreht er seinen Schürdarm.

Wenn die Arbeit voll, fragt er die andern Häuser, wie lange sie schon in dieser Schenke sind, denn das ist ja schließlich als das Suchhaus. Da kriegen die Menschen doch ordentliche Kost, hier aber lang es nur an Wasser und Brot. Alle stutzen und schweigen. Solche Reden kennt man nicht auf Gyldholm. Und er bringt die Worte so sicher und getarnt heraus, als könne an ihrer Nichtigkeit gar nicht gezweifelt werden. (Fortsetzung folgt.)

Der Krieg in der Gegenwart.

Von Generalfeldmarschall Graf A. v. Schlieffen.

Nach Verlauf weniger Decennien hat der deutsch-französische Hader dahin geführt, und die aus das jüngste angeführte Krieger haben es darin gehabt, daß nahezu alle Kräfte nicht nur Europas, sondern auch des fernsten Ostens und Westens sich im Weltkriege gleichzeitiger Waffen befinden. Geschütze und Geschütze sind leicht und handlich, lassen sich schnell laden, schnell abfeuern, tragen weit und sicher, beherrschen einen weiten Raum. Er neuer Schußvermögen weber den Schützern noch der Beschützer wird weißlich sichtbar. Auch ein Geschöß minimaler Durchmesser und Gewicht erlaubt die Mitführung großer Munitionsmengen und ermöglicht die Feuergewindigkeit auszumachen. Die Leistungen noch höher zu steigern, den Erfindern neue Aufgaben zu stellen, erscheint unnötig. Das Denkbar ist erreicht, kaum hat ein Geschöß den Lauf verlassen, so kann ein anderes ihm folgen. Als nur die Hand sicher, das Auge scharf, so wird das fernste Ziel getroffen. Die treibende Kraft ist so groß, daß fast der ganze Raum zwischen der Wundung des Schusses und dem Ziele beherzigt ist. Das Geschöß kann nicht weiter vertrieben werden. Es reicht nur noch gerade aus, einen europäerweitigen Schützern, nicht aber Fremder Weltteile mit einiger Sicherheit außer Gesicht zu setzen.

Keine geschlossene Gruppe, kein frei- und aufrechtstehender Mann darf sich dem Geschößregen preisgeben. Schon bei Wars-la-Tour, einer unvollkommenen und jetzt veralteten Waffe gegenüber, hatte ein preußisches Regiment, das in gefahrvoller Ordnung zum Angriff vorging, binnen kaum einer halben Stunde es von Hundert seines Bestandes verloren. Vor einigen Jahren hat die japanische Brigade Nambu ihr dreites Vorgehen in weit kürzerer Zeit mit einem Verlust von 90 vom Hundert zu beenden gehabt. Ein einzelner Geschütz Schütze hat in Gibraltar 14 auf ihn ankommende Angreifer mit Reichweite niedergeschlagen.

Die Waffen der Jetztzeit ihrer herrlichen Triumphe. Das aber der Weltstand wie Frankreich ertricht und was sich alle übrigen Völker gemüht hatten: eine Erleichterung im Kampfe, eine Überlegenheit über den Gegner, brachte sie niemand. Undem sie ihre Lösaren Gaben unter alle gleichmäßig und unparteiisch verteilte, bereitete sie allen die größten Schwierigkeiten an, brachte ihnen die arbeitslose Heerde. Die man mit dieser, die ungenügsamen Waffen seine Hände niedertreten und vernichten kann, war unüberwindlich. Wie man dabei selbst der Vernichtung entgehen soll, das war ein nicht leicht zu lösendes Problem. Eine völlige Veränderung der Taktik stellte sich als notwendig heraus. Es ist nicht möglich, wie im 18. Jahrhundert in der ersten Ordnung, einen Schützern auf dem Feind abzuweichen. Innerhalb weniger Minuten würden beide Armeen durch Schnellfeuer vom Erdboden verdrängt sein. Es ist ausgeschlossen, napoleonische Kolonnen so tief wie breit gegen die feindlichen Stellungen anzuheben zu lassen. Ein Schrapnellgeschütz würde sie zerdrücken und auch nicht angedacht, wie noch vor kurzem geschah, wurde, das Feuer dichter Schützenbüchsen dem Feind überwäligen zu wollen. Die Schützenbüchsen würden baldigst niedergemäht werden. Nur unter Benutzung von Dedungen, von Wämen und Häusern, von Mauern und Gräben, von Erhöhungen und Vertiefungen vermag der Infanterist sich dem Feind herauszufinden und liegen, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Dedung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie man natürlich, das Feind aber das Schützliche auch liegend, das Feind, das liegend Feind herauszufinden, selbst gefahren